

Kommissions-Berichte.

Bericht der Erdbeben-Kommission über die vom 1. März 1901 bis 1. März 1902 in Württemberg und Hohenzollern beobachteten Erdbeben.

Von Prof. Dr. A. Schmidt in Stuttgart.

Ausser den von den Seismographen der Hohenheimer Erdbebenbeobachtungsstation registrierten Störungen sind es in diesem Berichtsjahre zwei sowohl zeitlich als örtlich zusammengehörige Erdbeben, welche zur Wahrnehmung gelangten.

Als Nachtrag vom vorigen Berichtsjahre ist zu melden:

1. Gönningen 23. Mai 1901. 2 Uhr nachmittags wurde nach Bericht von Herrn Pfarrer BAUMANN an die meteorologische Centralstation ein Erdstoss beobachtet. Es war wie wenn das Haus emporgehoben und wieder auf den Boden gestossen würde. Beobachtung von 2 Personen, die eine im Haus, die andere im anstossenden Garten gemacht.

2. Oberamt Tübingen 27. Mai 1901. Laut Tüb. Chron. ist in Kilchberg am 23. nachmittags vor 2 Uhr ein Erdstoss bemerkt worden. Hierzu wird uns aus Gomaringen geschrieben, dass zu derselben Zeit von einer Anzahl Hausbewohner des Pfarrhauses dort ein ähnlicher Stoss bemerkt worden ist. Es war ein das ganze Haus erschütternder Stoss, wie wenn in einem nicht festen Gebäude die Räume nach sehr heftigem Thürzuschlagen zittern. Die Bewegung dauerte anscheinend nur 1 oder 2 Sekunden. Es konnte lediglich keine Ursache gefunden werden, obgleich alle Bewohner sofort sich untereinander nach der etwaigen Ursache erkundigten.

(Schwäb. Kron. 28. Mai 1901.)

3. Für das Erdbeben vom 3. Oktober 1902 liegen folgende Zeitungsnachrichten vor:

Hechingen 3. Oktober. Ein heftiger Erdstoss wurde heute abend 9 Uhr 45 Minuten hier beobachtet. Die Bewegung, die von Westen nach Osten ging, bewirkte ein Zittern der Zimmergeräte, war von einem donnerähnlichen Rollen begleitet und dauerte etwa 2 Sekunden. (Schwäb. Kron. 4. Oktober, Abendbl.)

Tübingen 4. Oktober. Vergangene Nacht gegen 10 Uhr wurden, laut Tüb. Chron., hier und im Steinelachthal 2 Erdstösse verspürt. Die Stösse gingen von Süden nach Norden. (Ebenda.)

Hechingen 4. Oktober. Gestern abend 9 Uhr 40 Minuten erschreckte eine heftige Erderschütterung die Bewohner der Stadt. Die Bewegung ging von südwestlicher nach nordöstlicher Richtung und war so stark, dass die Häuser erschüttert wurden und die Gläser auf den Tischen oder auf Wandgestellen klirrten. Das unterirdische dumpfe Rollen war so stark, wie wir es noch nie gehört haben. Manche Einwohner glaubten, es sei am Hause etwas eingestürzt. Das Beben und Rollen dauerte 2—3 Sekunden. Von Bisingen, von Burladingen, Schlatt und von Tübingen wird uns gemeldet, dass die Erderschütterung dort zur selben Zeit und unter denselben Begleiterscheinungen wie hier verspürt worden ist.

(Hohenzoll. Blätter 5. Oktober.)

Reutlingen 5. Oktober. Auch hier wurde am Freitag abend zwischen $\frac{3}{4}$ 10 und 10 Uhr das von anderwärts gemeldete Erdbeben wahrgenommen (s. Mittagsbl. vom 4.). Der Hauptstoss liess die Gebäude in ihren Grundfesten erschüttern und in vielen Wohnungen gerieten die Möbel ins Wanken. Es erschien, als ob die Richtung der Stösse von unten nach oben hin ginge.

(Schwäb. Kron. 6. Oktober, Mittagsbl.)

Pfullingen 4. Oktober. Gestern Freitag abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr machte ein heftiger Erdstoss die Häuser erdröhnen, wie von einem starken Schläge. Viele Leute glaubten, ein schwerer Stein oder ähnliches sei gegen das Haus geworfen worden. (Ebenda.)

Gomaringen, OA. Reutlingen, 4. Oktober. Gestern abend 9 Uhr 40 Minuten wurde hier ein Erdstoss verspürt, der so heftig war, dass alles erschreckt emporsprang. Das ganze Haus erzitterte unter starkem Getöse, etwa wie wenn eine Wand eingefallen wäre. In der Nachbarschaft sah man Leute mit Laternen Stall und Scheune untersuchen, um die Ursache der Erschütterung zu entdecken. Der Erdstoss, der etwa 1—2 Sekunden währte, machte sich als ein starkes Erzittern bemerkbar, das mit einem Stoss von unten nach oben

endigte. Die Bewegung schien die Richtung von West nach Ost zu haben. (Ebenda.)

Tübingen 5. Oktober. Zu dem bereits gemeldeten Erdbeben wird nachgetragen, dass die Erschütterung so kräftig war, dass die Fenster klirrten und ein dumpfes Krachen in den Wohnungen zu vernehmen war. Es soll sogar in einer Wohnung eine Stehlampe zu Fall gekommen sein. Das Beben wurde auch an einigen anderen Orten wahrgenommen. So wird aus Mössingen berichtet, dass der Erdstoss von donnerähnlichem Getöse begleitet war, das die Häuser erzittern machte. Einige Leute, die sich nicht gleich klar darüber wurden, was die Ursache dieser Erschütterung sei, durchsuchten ihre sämtlichen Hausräumlichkeiten, um nachzusehen, was eigentlich geschehen sei; andere sprangen vor Schrecken aus den Häusern. Der Erdstoss wurde mit gleicher Heftigkeit auch in Thalheim, Salmeningen und Lauffen a. d. Eyach verspürt.

(Württ. Volksztg. 6. Oktober 1902.)

Die Berichte an die Erdbebenkommission und an die meteorologische Centralstation geben wir auszugsweise:

Hechingen. Herr Postdirektor D.: Zeit 9 Uhr 42 Minuten abends, 2 Stösse unmittelbar hintereinander, 2 Sekunden, ohne Geräusch, nur Knistern im Mauerwerk. Ebenda Herr Reallehrer LÖRCH: 9 Uhr 50 Minuten abends, andere geben 9 Uhr 42 Minuten an. 1 Stoss. Sämtliche Anwesende im Restaurant des Museum waren der Meinung, im Stock über ihnen sei ein grosses Bierfass von seinem Lager auf den Boden gefallen. Richtung SW.—NO., Zeit 2–3 Sekunden.

Sickingen bei Hechingen. Fräulein JOS. BOGENSCHÜTZ berichtet mündlich an Herrn Prof. C. MILLER: Zeit gegen 10 Uhr. Vorwärts- und Rückwärtsbewegung der Bettlade (NO.—SW.).

Bemerkenswert ist der Bericht des Herrn DESSAUER von Burg Hohenzollern, dass bei den häufigen Erschütterungen, die in Hechingen beobachtet werden, noch nie eine solche auf der Burg zu beobachten war.

Belsen bei Mössingen. Herr Pfarrer DUNCKER: Zeit 9 Uhr 40 Min., spätere Vergleichung der Uhr mit der Bahnuhr lässt auch 9 Uhr 41 Min. zu. Rütteln des Hauses, als ob ein Ofen einfiel.

Dusslingen. Herr Stationsmeister SCHUSTER: Zeit etwa $9\frac{3}{4}$ Uhr nachts, Richtung S.—N., Stoss in allen 3 Stockwerken des Stationsgebäudes verspürt, 2 Stösse im Zwischenraum von etwa 2 Sekunden. Klirren mit anhaltendem Rollen, Geräusch dem Stoss vorangehend.

Bodelshausen. Telegraphenamt: Zeit 9 Uhr 45 Min., ein kräftiger Stoss, Süden nach Osten? Erzittern der Wand.

Ebingen. Herr LOUIS ARMBRUSTER: Zeit zwischen 9 Uhr 42 und 45 Min. abends. Ein Stoss.

Tübingen. Frau Hofrat Dr. WEDEKIND: Zeit 9 Uhr 45 Min. abends übereinstimmend mit Turmuhr. Ein Stoss von O., als würde von aussen mit einem schweren Balken gegen die Wand gestossen, dass das Fenster klirrte. Rollen unmittelbar nach dem Stoss 1 bis 2 Sekunden. Bewegung der Hängelampe NO.—SW. Nächsten Tag zeigte das Wasser der Wasserleitung milchige Trübung. Herr Universitätsgärtner SCHELLE: Zeit 9 Uhr 44 Min. abends. Wahrnehmungen gemacht in ganz Tübingen und dessen südlicher Umgegend. Das Beben fing langsam an, um nach 2—3 Sekunden mit plötzlichem Ruck aufzuhören, wird Richtung S.—N. gehabt haben. Begleitend ein dumpfes Gepolter, wie wenn ein schwerer harter Gegenstand zu Boden fällt. Längeres Schwanken eines Glockenzugdrahts, Einstürzen einer von Kindern im Garten gebauten „Alpenlandschaft“. Herr Postsekretär KOCH: Zeit 9 Uhr 42 Min. 30 Sek. genau nach Telegraphenuhr. Zwei gleich starke Stösse, sanft beginnend, rasch und stark aufhörend, Zwischenpause $\frac{1}{2}$ Sekunde. Donnerähnliches Getöse, vorangehend und den Stoss begleitend.

Pfullingen. Herr Postmeister HAID: Zeit 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, ein Stoss wie von heftigem Thürzuschlagen, O.—W., 1 Sekunde.

Betzingen. Herr Landtagsabgeordneter SCHICKHARDT: Zeit etwa 9 $\frac{3}{4}$ Uhr abends. Ein Stoss von unten, Hängelampe schwankte. Vorher nicht bemerkte Risse im Betonboden und in der Nordgiebelseite eines alten Hauses. Stoss von vielen Personen in Betzingen wahrgenommen. Rollendes Geräusch nachfolgend.

Reutlingen. Herr Dr. APPENZELLER: Zeit 9 Uhr 42 Min., kurzer Stoss von unten, vorangehendes, 1 Sekunde dauerndes Rollen. Klirren des Geschirrs im Büffelt. Wahrnehmung gleichzeitig von 3 Personen am Tisch. Herr Dr. HÄHNLE: Nach möglichst zahlreichen Erkundigungen Zeit 9 Uhr 45 bis 9 Uhr 47 oder 48 Min. Übereinstimmende Schilderung, es sei gewesen, wie wenn im tieferen Stockwerk oder Keller ein schwerer Gegenstand gestürzt wäre, aber stärkere Erschütterung, schwächerer Ton. Herr Professor SILCHER: Zeit von mir bestimmt 9 Uhr 44 Min. (nach andern 9 Uhr 42 Min.), ein 2 Sekunden langes Zittern des Fussbodens, der Wände, Klirren der Fenster. Richtung vielleicht nordsüdlich.

Stuttgart. Herr Professor HERZOG berichtete mündlich, dass in seiner Wohnung, Kasernenstr. 30, 2. Stock, seine Töchter kurz nach dem Zubettgehen nach 9 Uhr 45 Min. am 3. Oktober ein zweimaliges, sie beunruhigendes Schwanken wahrgenommen haben.

Horb s. nächsten Bericht aus Tübingen.

4. Für das Erdbeben vom 9. Oktober 1902 liegen folgende Berichte vor:

Hechingen 9. Oktober. Ein abermaliges Erdbeben wurde hier heute nachmittag 3 Uhr 45 Min. verspürt. Es war aber nicht so heftig wie das in der letzten Woche, ging von Südwest nach Nordost und dauerte $2\frac{1}{2}$ —3 Sekunden. Auch der das Erdbeben begleitende Donner war weniger vernehmbar. (Auch in Tübingen und Horb wurde das Erdbeben verspürt.)

(Schwäb. Kron. 10. Oktober, Mittagsbl.)

Tübingen 10. Oktober. Gestern nachmittag 3 Uhr 45 Min. wurde wiederum ein heftiger Erdstoss in verschiedenen Teilen unserer Stadt verspürt; doch war der Stoss nicht so stark wie am 3. Oktober. Laut „Tübinger Chronik“ war der Stoss so heftig, dass ein Zimmer in dem Schloss sehr stark erzitterte. Der Stoss ging von Süden nach Norden. Auch in andern Gegenden der Stadt wurde der Erdstoss deutlich verspürt. Die gleiche Meldung kommt aus Hechingen, wo der Stoss um 3 Uhr 40 Min. wahrgenommen wurde. Er dauerte etwa 5 Sekunden, war wohl etwas schwächer als der letzthin verspürte, jedoch immerhin noch mit starkem Rollen begleitet. Auch aus Horb wird gemeldet: Gestern mittag $3\frac{3}{4}$ Uhr verspürte man in der unteren Stadt ein starkes Erdbeben, während in den letzten Tagen ein solches in der oberen Stadt in weniger starkem Masse wahrzunehmen war.

(Württ. Volksztg. 10. Oktober.)

Tübingen. Der Erdstoss vom Donnerstag mittag wurde auch in Tübingen verspürt. Er schien in der Richtung von Süden nach Norden zu gehen. Auch aus Mössingen, Mühringen und Weilheim wird gemeldet, dass der Stoss verspürt wurde.

(Schwäb. Kron. 11. Oktober, Mittagsbl.)

Tübingen 10. Oktober. Der Erdstoss von gestern nachmittag war, wie dem „St.-Anz.“ von einem Bewohner des Schlosses mitgeteilt wird, so heftig, dass das Zimmer, in dem derselbe sass, kurze Zeit sehr stark erzitterte. Der Stoss ging von Süden nach Norden. Ein anderer Beobachter teilt mit, dass der Stoss von einem donnerähnlichen Getöse begleitet war und wie kürzlich mit einem raschen

Ruck endigte. Die Erschütterung machte sich durch Wackeln der Thüren, Klirren der Fenster und der Porzellansachen geltend. In einer Buchhandlung fielen mehrere Bücher aus den Fächern.

(Schwäb. Kron. 11. Oktober, Abendbl.)

Freudenstadt. Auch in der Umgebung von Freudenstadt hat man das Erdbeben vom letzten Donnerstag nachmittag verspürt. Dem „Grenzer“ wird geschrieben: Die Erderschütterung, die im Kohlensäuregebiet des Neckars von Horb bis Rottenburg und darüber hinaus, auch in Tübingen, wahrgenommen wurde, verspürte man in leichterem Mass auch in Freudenstadt. In Räumen, wo es ganz still war, hörte man deutlich die auf den Möbeln stehenden Gegenstände klirren; auch konnte man Wandteile von der Decke zu Boden fallen sehen u. dergl. Man wird sich erinnern, dass Rottenburg, Tübingen und Reutlingen erst am 3. Oktober ein Erdbeben hatten, dass also diesmal wieder die gleiche, nach Osten hinreichende Linie betroffen wurde. Wie bekannt, zieht sich vom Renchthal über den Kniebis, Freudenstadt, Dornstetten, Horb, Eyach, Niedernau, Reutlingen, Urach eine vulkanische Linie, die sich an der Oberfläche zeigt durch die Mineralquellen der Kniebisbäder, die Senkung der „Dornstetter Scholle“, die Kohlensäureausströmungen um Eyach herum („Eyachsprudel“) und die mehr als hundertfachen Basaltspuren bei Reutlingen und Urach. — Wie weit sich die Erderschütterung bemerkbar machte, geht auch daraus hervor, dass man sie z. B. auch in Metzingen verspürte. (Schwäb. Kron. 13. Oktober, Mittagsbl.)

An die Erdbebenkommission wurde berichtet aus:

Tübingen. Herr Universitätsgärtner SCHELLE: Zeit 3 Uhr 39 Min. nachmittags. Richtung S.—N., Zeitdauer 1½ Sekunden. Beobachtung im Hause. Stoss, als ob mit plötzlicher Wucht die Thür zugeschlagen würde; im Garten: plötzlicher Ruck des Stuhls mit daraufsitzender Frau. Herr Postsekretär KOCH: Zeit nach Telegraphenuhr 3 Uhr 38 Min. nachmittags. Ein Stoss (nach andern zwei) mit donnerartigem Rollen, etwa 1 Sekunde andauernd, vorangehend und begleitend. Beobachtungsort Wohnung, Neckarhalde, aber auch an andern Orten, z. B. Bahnhofgebäude. Herr Prof. Dr. GRILL: Beobachtung in Wohnung, Olgastrasse am Österberg. Zeit 3 Uhr 40 Min. nachmittags. Ungewöhnliches Geräusch, als wäre etwas Schweres im Hause zu Boden gefallen; unmittelbar anschliessend erfolgt ein Stoss von unten nach oben und darauf eine Bewegung herüber und hinüber, ganze Dauer etwa 3 Sekunden. Bericht unmittelbar nach Beobachtung erstattet.

Hechingen. Herr KARL LEVI berichtet am 9. Oktober: Teile Ihnen mit, dass heute nachmittag 3 Uhr 40 Min. wieder ein starker Erdstoss mit Donnerbegleitung stattgefunden hat.

Belsen. Herr Pfarrer DUNCKER: Zeit 3 Uhr 40 Min. Etwa 5 Sekunden dauernder starker Erdstoss, der das Haus rüttelte, anscheinend von SO. nach NW. gehend. Ein schwächerer Stoss folgte 5 Uhr 30 Min. Beim ersten Stoss sprangen die Leute teilweise aus den Häusern. Auch auf dem Felde Arbeitende nahmen die Stösse wahr, die ihnen wie starkes Schiessen erschienen.

Horb. Herr Bauinspektor EUTING (Oberndorf): Zeit nach sofortiger Vergleichung mit der Bahnhofuhr 3 Uhr 40 Min., bis auf 10 Sekunden genau, ziemlich kräftiger Stoss, von unten zu kommen scheinend, nach dem Schwanken eines an der Wand hängenden Brettes vielleicht N.—S. Wahrnehmung durch eine Reihe Personen.

Kirchberg OA. Sulz. Herr Ackerbaulehrer KECK: Zeit $\frac{3}{4}$ Uhr nachmittags, Uhr geht etwa 5 Minuten nach gegen die Bahnzeit. In Gebäuden und auch im Freien Wahrnehmungen gemacht. Ein Stoss, Schlag von unten, dem ein längeres Schwanken der Gebäude folgte. Schwanken von Zimmerpflanzen, Klirren von Glaswaren.

Enzklösterle. Herr Pfarrer MILLER: Zeit genau 3 Uhr 40 Min. nachmittags, leichtes, 2 Sekunden währendes Klirren und Knistern des Büffetts. Vom Zimmerboden her nichts zu verspüren.

Höfen im Enzthal. Herr Schultheiss FELDWEG: Nachmittags kurz vor $\frac{3}{4}$ Uhr, am Schreibpult in der Kanzlei sitzend, Bewegung von S.—N. $1\frac{1}{2}$ —2 Sekunden lang, so dass das Gewicht der Briefwage in starkes Schwanken kam. Gefühl, als ob der Boden nach unten gezogen würde.

Ravensburg. Herr Fabrikant KRAUSS: Das im Hause aufgestellte Seismometer zeigte bei der Beobachtung am Morgen des 10. Oktober Ausschläge von 11—15 mm.

5. Ebingen 20. Dezember 1902. Dem „Albboten“ wird gemeldet, dass vergangene Nacht hier ein Erdstoss, von Norden nach Süden gehend, verspürt worden sei.

(Schwäb. Kron. 20. Dezember, Mittagsbl.)

Eine weitere Erdbebenmeldung vom 24. Mai 1902, angeblich aus der Taubergegend stammend, hat sich bei näherer Nachforschung durch die Erdbebenkommission als grundlose Zeitungsnachricht erwiesen.

Liste der in Hohenheim vom 1. März 1902 bis 1. März 1903 von den Seismometern registrierten Erderschütterungen:

2. März 1902	9 ^h 47 ^m 23 ^s	a.
6. April	„	2 49 15	p.
13. „	„	7 24 56	a.
15. „	„	4 49 35	a.
4. Juni	„	8 55 57	p.
7. „	„	6 27 29	a.
1. Juli	„	6 56 54	a.
2. „	„	8 50 17	a.
13. „	„	7 45 26	p.
16. „	„	1 26 38	a.
30. „	„	7 53 50	a.
4. August	„	5 29 10	a.
8. „	„	8 34 1	a.
13. „	„	6 51 43	a.
9. November 1902	12 50 37	p.
23. „	„	3 8 4	p.
29. „	„	11 39 —	a.
18. Dezember	„	4 5 20	a.
„	„	12 43 44	p.
8. Januar 1903	9 58 33	a.
23. Februar	„	8 46 4	p.
28. „	„	2 15 6	p.

Wieder bestätigt sich die auch mit viel vollkommeneren Apparaten an andern Stationen gemachte Erfahrung, dass trotz aller Empfindlichkeit für fernher kommende seismische Störungen die Seismometer für Erdbeben aus der Nähe den Dienst versagen. Es hängt dieser Umstand sehr wahrscheinlich damit zusammen, dass unsere Apparate für horizontale Bodenbewegungen eine viel höhere Vervollkommnung besitzen als diejenigen für Beobachtung der Vertikalbewegungen. Hier liegt eine Hauptaufgabe der Vervollkommnung unserer Apparate.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Axel (=A.)

Artikel/Article: [Bericht der Erdbeben-Kommission über die vom 1. März 1901 bis 1. März 1902 in Württemberg und Hohenzollern beobachteten Erdbeben. 342-349](#)